

## Ehrenkarte



## Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 8. November 1941, abends 6 Uhr

Johann Bachelbel (1656—1706): Toccata und Ciaccona in f-moll, gespielt auf der Kleinorgel.

Heinrich Schütz (1585—1672):

- a) „Die mit Tränen säen“, Motette für fünfstimmigen Chor.

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Gaben.

- b) „Ich hab mein Sach Gott heimgestellt“, für fünfstimmigen Chor und Orgel.

Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er mach's mit mir, wie's ihm gefällt, soll ich allhier noch länger leb'n, nicht widerstreb'n, sein'n Willen tu ich mich ergeb'n.

Es ist allhier ein Jammerthal, Angst, Not und Trübsal überall, des Bleibens ist ein kleine Zeit, voller Mühseligkeit, und wer's bedenkt, ist immer im Streit. Heut sind wir frisch, gesund und stark, bald morgen tot und liegen im Sarg, heut blüh'n wir wie ein Rose rot, bald krank und tot, ist allenthalben Müh und Not.

Neh Herr, lehr uns bedenken wohl, daß wir sind sterblich allzumal, auch wir allhie kein Bleibens han, müssen all davon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.

Das macht die Sünd, o treuer Gott, dadurch ist komm'n der bittere Tod, der nimmt und frist all Menschen Kind, wie er sie find, fragt nicht weß' Stand's od'r Ehr'n sie sind.

Das ist mein Trost zu aller Zeit, in allem Kreuz und Traurigkeit, ich weiß, daß ich am jüngsten Tag ohn alle Klag werd auferstehn aus meinem Grab.

Amen, mein lieber frommer Gott, bescher' uns all'n ein'n seligen Tod, hilf, daß wir mögen allzugleich bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich.

## Vorlesung

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur  
Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.